



# Tätigkeitsbericht 2022

Gemeinsam aktiv für Mensch und Natur



## Impressum

© 2022, NABU Kreisgruppe Bonn

1. Auflage 12/2022

NABU (Naturschutzbund Deutschland)  
Kreisgruppe Bonn e. V.

Waldstraße 31  
53913 Swisttal  
Tel.: +49 (0)2254.84 65 37  
info@NABU-Bonn.de  
www.NABU-Bonn.de

### **Text & Redaktion**

Alexander Heyd, Peter Meyer ,  
Vera Bauer, Tilman Jahn

### **Gestaltung**

Tilman Jahn

### **Druck**

unitedprint, Radebeul  
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

### **Bildnachweis**

NABU Bonn/P. Meyer (alle weiteren  
Bilder), NABU Bonn/A. Heyd (S. 8)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

während wir mit der redaktionellen Arbeit am Tätigkeitsbericht beginnen, fliegen Mitte November noch die Libellen über die Tümpel in Dünstekoven und so manche Blume und mancher Strauch hat nach der Trockenheit des Sommers den Herbst auch noch für eine neue Blüte genutzt.

Und so wie die Natur sich in Teilen ändert und anpasst, so muss dies auch die Arbeit des NABU Bonn. Unsere Arbeit an den langjährigen Projekten wie unseren Schutzgebieten oder unseren Artenschutzmaßnahmen für Eulen, Insekten oder seltene Wildpflanzen haben wir weiter vorangebracht.

Daneben haben wir aber auch wieder Neues angeschoben: Mit den Artenschutztürmen in Queckenberg und Todenfeld haben wir nun schon fünf Trafoanlagen in Nistplätze umgewandelt. In Bonn und Swisttal sind neue Blühflächen im Siedlungsbereich entstanden, und auch die Pflanzenarche ist weiter gewachsen.

Besonders gefreut haben wir uns auch, dass nach zweijähriger Pause endlich wieder eine Mitgliederversammlung und unser Sommerfest stattfinden konnte. Und auch unser Naturerlebnisprogramm wurde wieder gut von Ihnen angenommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

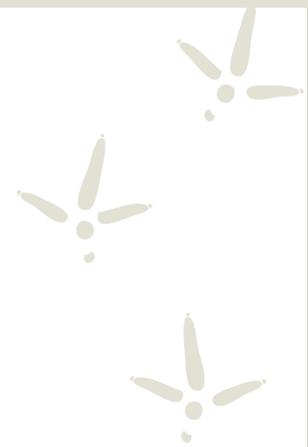
Ihr



Ihr



Alexander Heyd und Peter Meyer



## Januar

- In Rheinbach-Todenfeld entsteht der NABU-Artenschutzurm Nr. 5: Der ausgediente Trafoturm am Ortsrand geht in den Besitz des NABU Bonn über – als Spende des Energieversorgers Innogy. Als erste Maßnahme wird im Januar 2022 eine begehbare Zwischendecke eingezogen, um von innen an die später einzubauenden Nistkästen heranzukommen.
- Konfirmanden arbeiten im Schutzgebiet: Die diesjährigen Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinbach-Swisttal helfen bei einer Biotoppflege-Aktion im Naturschutzgebiet Dünstekoven (Swisttal). Die Jugendlichen räumen Mäh- und Schnittgut von zuvor gepflegten Sandmagerrasen in der ehemaligen Kiesgrube ab und haben sichtlichen Spaß bei der Abwechslung.
- Im Naturschutzgebiet Dächelsberg in Wachtberg-Niederbachem stehen im Januar und Februar ausgedehnte Pflegemaßnahmen an. Die mageren Gebüchsäume oberhalb des alten Basaltsteinbruchs werden gemäht und von Gehölzen freigestellt, ebenso wie das Orchideenwäldchen im Süden des Gebietes und die „Segelfalterkuppe“ – die höchste Stelle im Schutzgebiet, auf der im Sommer tatsächlich regelmäßig Segelfalter anzutreffen sind.
- Innenarbeiten in der Naturschule – unsere Aktiven in NABU-Zentrum Am Kottenforst nutzen die Zeit, um für weitere Projekte gewappnet zu sein. So entstehen in der Werkstatt zahlreiche Nistkästen für Vögel sowie kleine und große Insektenhotels. Diese finden im Laufe des Jahres ihren Einsatz an unseren Artenschutztürmen und auf den neuen Blühflächen.



## Februar

- Große Pflegeaktion auf der Obstwiese Krahforst: Eine der schönsten Obstwiesen des NABU Bonn – die in den frühen 2000ern angelegte Fläche in Rheinbach-Krahforst – bekommt eine „Generalüberholung“. Sämtliche 43 Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume erhalten einen Erziehungsschnitt, der Verbisschutz der Bäume wird teils erneuert.
- Im Kindergarten St. Nikolaus in Swisttal-Morenhoven bauen 20 begeisterte Vorschulkinder unter NABU-Aufsicht Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten und lernen dabei viel über den Schutz der Natur vor der eigenen Haustüre.
- Schweres Gerät in Dünstekoven: Pünktlich vor Beginn der Laich- und Brutsaison setzt der NABU Bonn im Naturschutzgebiet Dünstekoven einen Bagger ein, um Gewässer für Kreuzkröten, Wechselkröten, Gelbbauchunken und Laubfrösche zu schaffen oder zu pflegen. Gleichzeitig wird die Bienenfresser-Nistwand im Westen des Gebietes erweitert und Rohbodenflächen neu angelegt. Finanziert werden die Maßnahmen über die Weihnachtsspenden aus Dezember 2021!

## März

- Erfolgreiche Uhubruten: Unsere größte Eule fängt früh mit der Brut an – im März stellen wir in Bonn und dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis insgesamt 5 brütende Uhuropaare fest. Zwei davon haben ihr Nest mitten in NABU-Schutzgebieten bezogen. Am Ende des Frühjahrs fliegen 10 Junge aus!





Der Fund des Braunen Langohrs bestätigt die Bemühungen um das Fledermausquartier

- Magere Ausbeute am Amphibienzaun: An unserem Amphibienschutzzaun an der Waldstraße in Swisttal-Dünstekoven macht sich die Dürre der letzten Jahre bemerkbar: Statt wie sonst 2.000 bis 3.000 Erdkröten zählen unsere Helfer im Frühling lediglich 460 Tiere. Grund ist einerseits der fehlende Nachwuchs aus den Jahren 2018, 2019 und 2020. Andererseits haben aber auch viele Alttiere die Trockenheit nicht überstanden.
- Im Fledermaustunnel im Naturschutzgebiet in Swisttal-Dünstekoven entdecken NABU-Experten mehrere Exemplare des Braunen Langohrs, die hier überwintert haben. Die Art gilt als gefährdet.

## April

- „Limikolenparadies“ in Gimmersdorf: In Wachtberg-Gimmersdorf entwickelt sich eine Ausgleichsmaßnahme für die Umgehungsstraße zu einem Magneten für durchziehende Watvögel („Limikolen“). Im April werden in dem flachen Gewässer Dutzende Kampfläufer, Bruch- und Waldwasserläufer, Flussuferläufer und Flussregenpfeifer gesichtet. Zusammen mit lokalen Ornithologen setzt sich der NABU Bonn beim Rhein-Sieg-Kreis dafür ein, dass das Gebiet künftig vor allem für diese Vogelarten als Rastplatz erhalten wird.
- Die Amphibien haben die Dünstekovener Teiche entdeckt: Der vom NABU Bonn im Jahr 2020 angelegte Gewässerkomplex in Swisttal lockt inzwischen die Lurche in Massen an. Während es im Jahr 2021 noch ruhig war, zählen wir im April 2022 insgesamt 662 Laichballen des Grasfroschs und 259 des Springfroschs. Dazu kommen kaum zählbare Mengen Erdkröten und alle 4 Molcharten. Mit der Anlage der Gewässer haben wir der Dürre offenbar gut entgegenwirken können!

# Mai

- Nachwuchs bei den Steinkäuzen: Der NABU Bonn betreut in seinem Steinkäuzprojekt 101 Nistkästen für die gefährdete Eulenart. Im Jahr 2022 werden 31 Bruten festgestellt, 122 Jungvögel können am Ende der Saison ausfliegen. Die Schwerpunkte des Vorkommens liegen entlang der Swist von Wachtberg über Meckenheim und Rheinbach bis Swisttal, es gibt aber auch Bruten in Bornheim, Bonn und Alfter.
- Ausgezeichnete Gärten: In Rheinbach und Swisttal zeichnet der NABU zwei wunderschöne Naturgärten mit dem Prädikat „Schmetterlingsfreundliche Gärten“ aus. Die Besitzerinnen und Besitzer haben das Umfeld ihrer Häuser naturnah gestaltet, verwenden heimische Pflanzen und verzichten natürlich auf jede Art von Giften.
- Kiebitzkartierung: In Swisttal finden NABU-Experten auf den Feldern zwischen Miel und Ollheim insgesamt 12 Gelege des gefährdeten Kiebitzes. Die Wiesenvögel haben sich in Ermangelung ihres angestammten Lebensraumes in Rübenfeldern niedergelassen und ihre Jungen aufgezogen. Das Ergebnis der Untersuchung ist unerwartet, denn zwischenzeitlich war der Kiebitz in unserer Region als Brutvogel schon fast verschwunden. Vielleicht profitiert er vom Klimawandel.
- Auf dem Bonner Frühlingmarkt präsentiert sich der NABU direkt zwischen Beethoven-Denkmal und Postamt und berät zahlreiche Interessenten zu Naturschutzthemen – von Nistkästen über Naturbeobachtungen bis hin zu Naturgärten. Später im Juni haben wir auch einen sehr gut besuchten Infostand auf dem Museumsmeilenfest im Garten des Museum Koenig.



Brütender Kiebitz in der Feldflur bei Swisttal

- Die von NABU-Mitgliedern betreute Trauerschnäpperkolonie im Kottenforst umfasst 50 Nistkästen. Im Buchenwald zwischen dem Jägerhäuschen und der Reichsstraße (der Landstraße von Meckenheim nach Röttgen) stellen wir im Mai insgesamt 12 Bruten des Zugvogels fest.

## Juni

- Im Schleiereulen-Projekt des NABU Bonn beginnt die Kontrolle der Nistkästen: 10 Bruten werden nachgewiesen, 31 Jungvögel fliegen aus. Unsere Nistkästen hängen in Scheunen und Kirchen, der Schwerpunkt liegt in Meckenheim, Rheinbach und Swisttal.
- Auf der Burg Blankenberg in Hennef blühen in diesem Jahr erstmals seit vier Jahren wieder Lein-Unkräuter. Auf unserem Leinacker werden die in freier Natur schon lange ausgestorbenen Arten Lein-Seide, Lein-Raygras und Lein-Lichtnelke bewahrt. In diesem Jahr kommt dank der Unterstützung des Botanischen Gartens Frankfurt/Main auch noch die Lein-Kornrade dazu. In den Dürre Jahren konnten die einjährigen Pflanzen nicht ausgesät werden.
- Auch die vom NABU Bonn betreuten Wildkrautäcker in Bornheim-Sechtem und Swisttal-Dünstekoven sehen nach dem relativ regenreichen Frühjahr gut aus. Über 50 verschiedene ackerbegleitende Wildkräuter kommen zur Blüte, darunter Raritäten wie der Acker-Rittersporn, der Acker-Hahnenfuß oder die Ranken-Platterbse.
- Die Brutsaison im Naturschutzgebiet Dünstekoven wartet mit guten Ergebnissen auf: 2 Paare des Schwarzkehlchens werden festgestellt, ebenso



Bunte Vielfalt im Burggarten  
Blankenberg

2 Nachtigallen- und Turteltauben-Paare. Dazu kommen 4 Paare Heidelerche und – erstmals – ein Brutversuch der Rohrweihe. Leider wird das Nest des bodenbrütenden Greifvogels von Wildschweinen zerstört.

## Juli

- “Rettet den Regenwald“ – das ist das Motto der diesjährigen NABU-Stadtranderholung Meckenheim. 139 Kinder nehmen an der zweiwöchigen Ferienfreizeit teil und lernen alles über das artenreichste Ökosystem der Erde und wie wir es bewahren können. Spielerisch werden Themen wie der Soja-Anbau für die Futtermittelindustrie wie auch der kritische Blick auf Palmöl und Tropenholz behandelt. Und auch der Blick in den Wald vor der eigenen Haustüre kommt nicht zu kurz – im Kottenforst können die Kinder sehen, wie der einst monotone Fichtenwald langsam in naturnahe Waldflächen umgebaut wird.
- Die Pflege der Rohbodenflächen im Naturschutzgebiet Dünstekoven im Spätwinter zahlt sich aus: Nicht nur, dass sich die Bestände der auf offene Sandböden angewiesenen Blauflügeligen Ödlandschrecke und Frühlings-Seidenbiene toll entwickeln, sondern es wird erstmals auch das seltene Bergsandglöckchen gefunden, eine Glockenblumenart.
- Ein Novum auch bei den Gelbbauchunken in Dünstekoven: Seit Jahren nimmt der NABU an einem Wiederansiedlungsprojekt zur Erhaltung dieser vom Aussterben bedrohten Amphibienart teil, über 800 Kaulquappen wurden bislang im Schutzgebiet eingebracht. Im Juli 2022 finden wir das erste Mal Laich – kurz darauf schlüpfen unserer ersten „eigenen“ Gelbbauchunken in den eigens dafür angelegten Tontümpeln. Die Mühe der letzten Jahre hat sich gelohnt!



Die Blauflügelige Ödlandschrecke profitiert von den Maßnahmen



Fütternder Feldsperling an einem  
Mittelspannungsmast

- Gibt es noch Feldsperlinge? Eine Kartierung des NABU Bonn geht der Frage nach, ob es von dem einstigen Allerweltsvogel überhaupt noch Brutpaare in unserer Region gibt. Die traurige Antwort lautet: Nur noch wenige! In dem früheren Schwerpunktgebiet von Meckenheim bis Heimerzheim wird gerade noch ein Brutpaar des Feldsperlings nachgewiesen. Problematisch für den Offenlandvogel sind vermutlich der Rückgang der Insektenvielfalt in der Agrarlandschaft und der Rückbau der Mittelspannungs-Leitungen, in deren Strommasten der Feldsperling oft gebrütet hat.

## August

- Nach zwei Jahren Zwangspause durch Corona findet endlich wieder eine Mitgliederversammlung des NABU Bonn statt. Der alte Vorstand wird bestätigt und durch einige neue Mitglieder erweitert – insgesamt haben wir nun 16 Mitglieder in Vorstand und Beirat. Das anschließende Sommerfest, das erste seit dem Jahr 2019, ist gut besucht.
- In Alfter-Witterschlick soll im Buschkauler Feld ein riesiges Neubaugebiet entstehen. Der NABU Bonn spricht sich grundsätzlich gegen den Flächenverbrauch aus, beteiligt sich aber konstruktiv an der Ausarbeitung möglicher Ausgleichsmaßnahmen. So stimmen wir der Anlage eines 2,5 Hektar großen extensiven Gründlandstreifens am Waldrand zwischen Witterschlick und Buschhoven zu und setzen durch, dass ein im Umfeld des künftigen Baugebietes bestehendes Steinkauzrevier mit 6 hochstämmigen Obstbäumen aufgewertet wird.



- Im August schließen wir die Bauarbeiten im Artenschutzurm Queckenberg ab: Der ehemalige Trafoturm in dem Rheinbacher Ortsteil wird mit zwei Dutzend Nistplätzen für Sperlinge, Mehlschwalben, Turmfalken und Schleiereulen bestückt, es werden Nisthilfen für Fledermäuse und ein großes Insektenhotel montiert. Im Umfeld des Turms entsteht eine Blühwiese. Mitten in die Arbeiten platzt die Meldung, dass der schöne Turm mit seiner Bruchstein-Fassade unter Denkmalschutz gestellt wird. Doch am Ende ist die Denkmalbehörde mit den Artenschutzmaßnahmen einverstanden.
- Auszeichnung für Schwalbenschutz: In Bornheim-Merten, Swisttal-Buschhoven, Rheinbach und Bonn-Friesdorf zeichnet der NABU Bonn 4 Hauseigentümer mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ aus. Sie lassen Mehl- und Rauchschnalben an und in ihren Gebäuden brüten und setzen damit ein Zeichen für mehr Artenvielfalt.

## September

- Die Pflanzenarche des NABU Bonn, in der gefährdete Arten gezielt vermehrt und später wieder in die Natur zurückgesetzt werden, hat mit der Mispel einen Neuzugang. Die dornige Wildform des Obstgehölzes ist heute fast völlig verschwunden – letzte Bestände finden sich auf der Ville, am Eifel Fuß und an der Ahr. In der Pflanzenarche befinden sich nun Ableger aller Standorte – sozusagen als die letzten ihrer Art.
- Blühflächenanlage in Bonn: In Bonn-Lessenich legt der NABU in Kooperation mit dem Bauhof und zusammen mit engagierten Anwohnern einen Blühstreifen am Hardtbach unweit der Roncallistraße an. Die 250 Quadratmeter große Blühwiese wird künftig von Paten betreut.



Die Einsaat der Blumenmischung auf der Fläche erfolgte durch die Paten



Aufstellen des Insektenhotels auf der Blühfläche in Morenhoven

- Neues Pflegekonzept: In Gimmersdorf hat die Gemeinde Wachtberg vor über 25 Jahren auf Betreiben des NABU Bonn eine Brache gekauft und als Naturschutzfläche umgestaltet. Klimawandel und Insektenrückgang haben eine Überarbeitung des Pflegekonzeptes nötig gemacht – zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Umweltamt von Wachtberg wird die Beweidung anders gestaltet, zusätzliche Gehölze sollen gepflanzt und künftig mehr Blühflächen stehengelassen werden.
- Sommermahd auf den NABU-Flächen läuft auf Hochtouren: Im Spätsommer werden viele artenreiche Wiesenflächen gemäht: In Rheinbach-Krahforst geht es um eine Feuchtwiese, auf der Teufelsabbiss, Herbstzeitlose und Wiesen-Schlüsselblumen stehen. In Swisttal-Ollheim, Alfter-Oedekoven und an der Oberen Mühle in Meckenheim werden die Flächen unter den Ostbäumen gemäht.

## Oktober

- Am Brunnenweg in Morenhoven legt der NABU zusammen mit der Gemeinde Swisttal eine Blühfläche an. Die ehemalige Rasenfläche wird mit Sand ausgemagert und mit regionalem Saatgut neu eingesät. Abgerundet wird das Projekt mit einem großen Insektenhotel, das der NABU Bonn gebaut hat.
- Weitere Mäharbeiten auf den NABU-Flächen: In Alfter-Oedekoven, Borheim-Brenig und Swisttal-Ollheim mähen wir unsere Obstwiesen, in Bornheim-Sechtem wird die riesige Blühfläche rund um unseren Wildkrautacker gemulcht. Üblicherweise werden solche Mäharbeiten im Sommer durchgeführt. Dieses Jahr wollten wir die überaus schönen Blühflächen aber so lange wie möglich als Insektennahrung stehenlassen.

- „Krabbeltierwoche“ in Meckenheim: Auf der NABU-Ferienfreizeit in den Herbstferien werden 123 Kinder betreut. Das Thema der Herbstwaldwoche waren dieses Mal Insekten – es gab Spiele rund um die Artengruppe, ein Gartenprojekt und am Ende eine Zeitung mit Ideen für mehr Insektenschutz für jedes Kind.

## November

- Startschuss für die neue Homepage: Am 14.11. geht nach 2 Jahren der Überarbeitung die neue Homepage des NABU Bonn an den Start. In neuem Gewand und mit vielen noch ausführlicheren Inhalten stellen wir unsere Projekte und Pflegeflächen vor, geben Tipps für Naturschutz im Garten und stellen wichtige Vogelbeobachtungsgebiete vor. Schauen Sie mal rein: [www.nabu-bonn.de](http://www.nabu-bonn.de)
- Die Bundespolizei packt mit an: Im November beteiligen sich mehr als 50 Polizei-Anwärter des Bundespolizei-Standortes in Heimerzheim an Pflegemaßnahmen des NABU Bonn im Naturschutzgebiet Dünstekoven. Die Arbeiten, bei denen vor allem Gewässer freigestellt werden, ist Teil der Polizei-Ausbildung, die ehrenamtliches Engagement vorsieht. Bei der Bundespolizei wird die Kooperation mit dem NABU Bonn bundesweit als „Best Practise-Beispiel“ angesehen.
- Sanierung der Obstwiese Dächelsberg beginnt: Die größte vom NABU Bonn betreute Obstwiese in Wachtberg-Oberbachelm leidet an Überalterung und den trockenen Sommern. Viele Obstbäume sind abgestorben und müssen ersetzt werden, Brombeeren profitieren von der sommerlichen Wärme und wachsen schneller als wir sie mähen können. Im November starten wir mit der Sanierung der Fläche – bis Ende des Winters sollen 10 neue Bäume gepflanzt, alte Bäume gepflegt und die Brombeeren in die Schranken verwiesen werden.



Die Anwärter der Bundespolizei leisteten tatkräftige Unterstützung bei der Räumung des Stammholzes



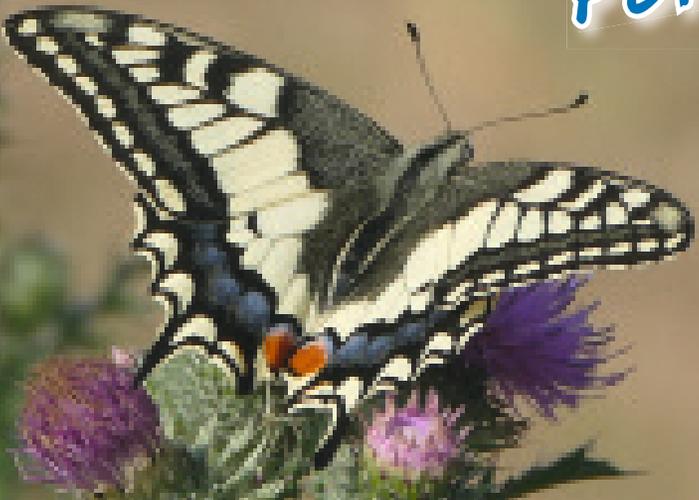
## Dezember



Der Kernbeißer hat einen Anflug überstanden und wurde nach seiner Genesung wieder freigelassen

- Das Bonner Vogeltaxi war mit mehr als 50 „Fahrgästen“ im Jahr 2022 wieder gut im Einsatz, darunter sechs Steinkäuze, je zwei Waldohreulen und Schleiereulen, ein Uhu und je drei Sperber, Habichte und Mäusebussarde. Außerdem profitierten 25 verwaiste Singvögel vom „Notruf“ des NABU Bonn. Diese werden von NABU-Aktiven versorgt bis sie für die Auswilderung vorbereitet werden können. Der NABU Bonn arbeitet dafür mit verschiedenen Pflegestellen zusammen.
- Seit dem Jahr 2011 ist der NABU Bonn im Rahmen des Projektes „PRO PLANET Äpfel“ Kooperationspartner der REWE Group und Obstbauern der Region Bonn/Rhein-Sieg und dem nördlichen Rheinland-Pfalz. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Biodiversität im konventionellen Obstanbau. Inzwischen nehmen 58 Bauern teil – im Rahmen den 624 Einzelprojekte sind alleine 121 Nistkästen für Turmfalken aufgestellt, 153 Totholzhaufen angelegt, 2.411 Gehölze gepflanzt und über 370.000 Quadratmeter Blühflächen eingesät worden.
- Unser Naturerlebnisprogramm war in den vergangenen Jahren natürlich besonders von den Regelungen rund um Corona betroffen. Und auch zu Beginn diesen Jahres war noch nicht wirklich abzusehen, wie sich alles entwickeln würde. Wir haben uns mit insgesamt 36 Veranstaltungen und Exkursionen langsam wieder „rangetastet“ und freuen uns, dass unser Angebot so gut angenommen ist.
- Ein Dankeschön geht an die Kreissparkassenstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis, die uns in diesem Jahr gleich zweimal großzügig unterstützt hat: Mit Hilfe der Stiftung haben wir einen neuen Balkenmäher für die Wiesenmähd anschaffen und neue Natur-Infoschilder am Montemare in Rheinbach aufstellen können!





Für Mensch  
und Natur

**Unterstützen Sie unsere Arbeit  
durch Ihre Spende**

**Spendenkonto**

**IBAN DE14 3705 0198 0000 0155 86**

**BIC COLSDE33XXX**

Sparkasse KölnBonn

*Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.  
Für die Spendenbescheinigung vermerken Sie bitte Name und  
Anschrift auf Ihrer Überweisung.*



**DANKE**

für Ihre Unterstützung

